

Gute Arbeit für die Menschen

Was wir brauchen – Fairness auf dem Arbeitsmarkt

Die Arbeitswelt hat für uns Sozialdemokraten zentrale Bedeutung. Hier müssen wir die Grundwerte der SPD – Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität – für die Menschen vor Ort erfahrbar machen. Der Arbeitsmarkt ist unfair geworden. Die Beschäftigten geraten immer mehr unter Druck. Der Niedriglohnsektor weitet sich, genau wie die Leih- und Zeitarbeit, aus. Die Zahl der Vollzeitstellen nimmt kontinuierlich ab. Gleichzeitig stagnieren die Löhne oder sinken sogar. Deshalb müssen wir uns für gute Arbeit für alle einsetzen. Arbeit, von der man leben kann und Beschäftigungsangebote für diejenigen, die derzeit keine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben. In Deutschland muss auf dem Arbeitsmarkt wieder Ordnung geschaffen werden. Die für mich wichtigsten Punkte sind hierbei:

1. *Leih- und Zeitarbeit* begrenzen. Um Missbräuchen zu begegnen, muss die Arbeitnehmerüberlassung wieder auf ihre historische Funktion als Instrument für mehr Flexibilität bei Auftragspitzen beschränkt werden. Und hierbei muss „gleiches Geld für gleiche Arbeit“ ohne Ausnahme gelten. 2. Betriebliche *Mitbestimmung* ausbauen. Betriebsräte müssen bei Fragen wie Ausbildung und Qualifizierung, Gleichstellung von Mann und Frau oder bei Fragen zu Befristung und Leiharbeit stärker beteiligt werden. 3. Arbeit muss sich wieder lohnen: *Ordentliche Löhne*. Seit Jahren sind die Löhne nicht mehr der Produktivität gefolgt. Wir brauchen jetzt eine Kehrtwende bei der Lohnquote, um

den Menschen ein gutes Auskommen zu ermöglichen und die Binnennachfrage anzukurbeln. 4. Fast 40 Prozent aller *Frauen* arbeiten Teilzeit und das meist zu Löhnen, die 23 Prozent geringer als die der Männer im gleichen Beruf sind. Wir müssen den Frauen Vollzeitstellen und gleichen Lohn für gleiche Arbeit ermöglichen. 5. *Gute Arbeitsvermittlung* aus einer Hand. Bei der anstehenden Reform der Jobcenter ist dies der zentrale Punkt. Arbeit Suchende brauchen eine leistungsfähige und bürgernahe Vermittlung. 6. *Sozialer Arbeitsmarkt*. Wir sollten den öffentlich geförderten Beschäftigungssektor ausbauen, um gering qualifizierten Langzeitarbeitslosen eine berufliche Perspektive zu geben. 7. Der Bezug von *Arbeitslosengeld I* sollte auf maximal 24 Monate verlängert werden, wenn Qualifizierungsangebote genutzt werden. Gleichzeitig brauchen wir bei der Berechnung von *Arbeitslosengeld II* höhere Freibeträge sowie die Freistellung von Wohnimmobilien und Altersvorsorge.

Liebe Freundinnen und Freunde,

nach der Osterpause geht es nun gestärkt in die nächsten Monate. Es wird leider immer deutlicher, welche unsoziale Politik die schwarz-gelbe Regierung durchsetzen will. Bei der Landtagswahl in NRW haben die Menschen nun die Chance, zu zeigen, was sie davon halten. Wir wissen: Die SPD ist die bessere Alternative.

Euer,



Achim Barchmann

Wahlkreis

Unterstützung für den RVA wächst

Der Regionalverbund für Ausbildung (RVA) unterstützt benachteiligte Jugendliche in der Region Helmstedt-Wolfsburg dabei, einen guten Einstieg in das Berufsleben zu finden. Im Landkreis Helmstedt ist der RVA im Bereich duale Ausbildung sogar der größte Ausbildungsbetrieb. Durch die intensive Betreuung seitens des RVA und die guten Vermittlungsquoten nach der Ausbildung, stellt der RVA eine unverzichtbare Einrichtung im Landkreis dar. Viele sozial benachteiligte Jugendliche hätten ohne ihn kaum eine Chance, einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz zu bekommen. Es überrascht daher, dass der Landkreis Helmstedt auf Initiative der CDU den RVA nicht weiter fördern will.

Schützenhilfe erhält der Verbund indessen aus Wolfsburg. Die Stadt Wolfsburg fördert den RVA weiter und auch der Volkswagen-Betriebsratschef Bernd Osterloh macht sich für die Sache gegenüber der Arbeitsministerin von der Leyen stark. Auch in Helmstedt wächst der Unmut über die Entscheidung der CDU-Kreistagsfraktion. Ich werde mich weiterhin für den Erhalt der Förderung des RVA einsetzen. Denn neben den jugendlichen Auszubildenden profitiert die gesamte Region von der erfolgreichen Arbeit. Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Handwerkerschaft arbeiten hier zusammen und haben einen wertvollen Erfahrungsschatz aufgebaut. Gerade für einen strukturschwachen Landkreis wie Helmstedt sind solche Kooperationen Gold wert. Ich bin mir sicher, dass wir in dieser Sache vorankommen und eine Lösung finden werden.

Termine - Hier können Sie mich treffen:

26.4. 9:30 Uhr Spatenstich für Umbau der Jugendherberge Wolfsburg, Kleiststr. 20

29.4. 17:00 Uhr Bürgersprechstunde in Velpke, Rathaus Velpke

1.5. 10:30 Uhr Grußwort zur 1. Mai-Kundgebung in Helmstedt, vor dem Juleum

Girls´Day im Bundestag

Schülerin zu Besuch bei Achim

Im Rahmen des diesjährigen „Girls‘ Day“ hat mich die Schülerin Jennis Elisa Hiller in Berlin besucht, um sich einen Einblick in die Bundespolitik zu verschaffen. Immer noch entscheiden sich allzu viele junge Frauen für vermeintlich typische Frauenberufe, die oft schlecht bezahlt werden und mit geringen Entwicklungsmöglichkeiten einhergehen. Der Girls‘ Day bietet eine Möglichkeit, den Mädchen in den teilnehmenden Unternehmen und Organisationen ein breites Berufsspektrum aufzuzeigen.



Die Schülerin hatte in Berlin die Gelegenheit an einem Planspiel teilzunehmen, das den Weg der Gesetzgebung verdeutlichte. Jennis Elisa Hiller zog ein rundherum positives Fazit ihres Besuches: „Ich fahre mit vielen neuen Eindrücken nach Hause. Ich denke, dass ich jetzt viel besser verstehe, wie wichtig Politik ist. In Zukunft kann ich besser mitreden kann, wenn über Politik gesprochen wird.“ Mir als Abgeordneten machen die vielen Besuche von Schülern aus dem Wahlkreis deutlich, dass die jungen Menschen sich sehr für Politik interessieren.